

146
22
9/09

76

Holland ist näher als viele denken

Studenten zieht es zunehmend ins Nachbarland / Kaum Beschränkungen

RECKLINGHAUSEN. (alwa) Moderne Hochschulen, individuelle Betreuung, fast keine Zulassungsbeschränkungen – es gibt viele Gründe, die ein Studium in den Niederlanden für Abiturienten attraktiv machen.

Bei einer Veranstaltung im Berufsinformationszentrum (BIZ) Recklinghausen konnten sich die angehenden Studenten deshalb zu den Voraussetzungen und Studiemöglichkeiten im Nachbarland beraten lassen.

Während in Deutschland auf immer mehr Studiengängen ein hoher Numerus Clausus liegt, spielt die Abiturnote in den Niederlanden keine Rolle. „Rund 90 Prozent aller Studienfächer sind hier zulassungsfrei“, erklärt Frank Beinke, Berater der EDU-CON GmbH, die u.a. eine Internetseite mit Infos zum Studieren in den Niederlanden betreibt.

Gerade dieses Argument überzeugt Renée Leifermann, eine Hochschule in Holland zu besuchen. Sie würde gerne



Ramona Langanki (rechts) informiert Renée Leifermann (Mitte) und Alina Tolksdorf über ein Studium in den Niederlanden.

—FOTO: WAGNER

Studieren in den Niederlanden

Im Internet gibt es viele Infos zum Studienangebot an niederländischen Universitäten sowie zur Bewerbung und Finanzierung. Trotz 90 Prozent zulassungsfreier Studiengänge gibt es keine vollkommene Garantie auf einen Studienplatz in Holland; es empfiehlt sich daher, bei den einzelnen Unis nach den Voraussetzungen zu fragen.



Den Link finden Sie unter: www.medienhaus-bauer.de/links.php (dann wählen Sie bitte einen Zeitungstitel aus).

Kommunikationswissenschaften studieren, „doch trotz eines ziemlich guten Abiturs habe ich in Deutschland keinen Studienplatz bekommen“. Die Abiturientin Alina Tolksdorf reizt vor allem das Fach „Umweltwissenschaften“, das an der Uni Wageningen angeboten wird. „Das gibt es nur ganz selten in Deutschland. Von hier aus bin ich schneller in Holland als irgendwo anders“, erzählt sie. Diesen Vorteil sieht auch Markus Kowalczyk, Geschäftsführer der Arbeitsagentur Recklinghausen: „Viele Orte in den Niederlanden sind von hier aus gut erreichbar, sodass man am Wochenende schnell zu Hause sein kann.“

23 500 Studenten aus Deutschland sind in Holland eingeschrieben. Sie studieren auf Bachelor und Master, sodass ihre Abschlüsse in

Deutschland problemlos anerkannt werden. Die Erfahrungen zeigen: Das Studium dauert nicht länger, die Noten sind vergleichbar mit denen der Kommilitonen in Deutschland. „Es ist ein erfolgversprechender Weg, deshalb möchten wir hier über das gesamte Feld der Studiemöglichkeiten informieren“, sagt Kowalczyk.

Angst vor Niederländisch müssen die Studenten nicht haben. „Vor Studienbeginn muss ein vier- bis achtwöchiger Sprachkurs belegt werden, danach sind die meisten schon recht fit“, sagt Frank Beinke. Außerdem gebe es viele Vorlesungen auf Englisch.

Zwar zahlen Studenten in den Niederlanden keine Studiengebühren, umsonst ist der Besuch der Hochschulen aber trotzdem nicht. Pro Jahr ist ein „Collegegeld“ von 1 620 Euro fällig – „das ist un-

gefähr so hoch wie in Deutschland, wenn man etwa die Semesterbeiträge zu den Studiengebühren hinzurechnet“, sagt Frank Beinke. Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten, zum Beispiel das Auslands-Bafög oder die Niederländische Studienfinanzierung, helfen den Studenten, die Kosten aufzubringen.

Den größten Vorteil eines Studiums in Holland sehen sowohl Beinke als auch die Vertreter der niederländischen Hochschulen in der guten Betreuung der Studierenden. Der Unterricht ist praxisorientiert angelegt, viel Lernstoff wird in Kleingruppen erarbeitet. Einhellig begeistert zeigen sich die Studenten von der Offenheit und Hilfsbereitschaft ihrer Dozenten: „Bei uns herrscht wirklich eine flache Hierarchie zwischen Profs und Studenten“, sagt Ramona Langanki, die über ihr Studium an der Universität Wageningen berichtet.

Sprachkurs vor Studienbeginn